

Die Lebenswelt änderte sich im Nationalsozialismus

Wie Bezeichnungen die Wahrnehmung und das Weltbild veränderten

TOWN

Mit der Einverleibung Österreichs in das Deutsche Reich kam es zu einer ganzen Reihe von Umbenennungen. Die neuen Namen sollten die alten Bezeichnungen aus dem Gedächtnis löschen und ein neues Bewusstsein erzeugen, nämlich für Großdeutschland und eine gemeinsame Geschichte und Kultur.

Schon im katholischen „Ständestaat“ war der Begriff „deutsch“ nicht allein auf das Nachbarland Deutschland und seine Einwohner bezogen, sondern man bezeichnete das Land Österreich als „christlich-deutsch“ bzw. „deutsch-österreichisch“. In den Jahren 1934 bis 1938 war vom „christlichen, deutschen Bundesstaat auf ständischer Grundlage“ die Rede. Man zog damals allerdings eine Grenze und betonte ausdrücklich die Eigen- bzw. Selbstständigkeit des österreichischen Staates. Das Deutschbewusstsein sollte der österreichischen Identität und dem kulturellen Charakter des österreichischen Staates nicht widersprechen.

„Ostmark“ & „Niederdonau“

Mit dem „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich im März 1938 wurde die Bezeichnung „Österreich“ durch den Begriff der „Ostmark“ ersetzt. Der Gliederung nach Gauen entsprechend erhielt das Bundesland Niederösterreich als Reichsgau den Namen „Niederdonau“.

Die Grenzen des Gaues „Niederdonau“ entsprachen bald nicht mehr jenen des Bundeslandes Niederösterreich, weil man nach der Neueinteilung vom Oktober 1938 Randgebiete um Wien dem neu geschaffenen „Groß-Wien“ einverleibte. 97 Ortsgemeinden waren zu Wien gekommen. Das Bundes-



Postkarte des Münchner Verlags Hoffmann, März/April 1938
© Privatbesitz Witetschka

© Werner Sulzgruber



land Burgenland wurde aufgelöst und die Verwaltungsbezirke Eisenstadt, Mattersburg, Neufeld und Oberpullendorf fielen an „Niederdonau“. „Niederdonau“ hatte damit 21 Verwaltungsbezirke und drei Stadtkreise, nämlich Krems, St. Pölten und Wiener Neustadt.

Mit der Besetzung und Angliederung der sudetendeutschen Gebiete der Tschechoslowakei kam in der Folge auch der an der Nordgrenze „Niederdonaus“ verlaufende Bereich dieser Gebiete zum Gau.

Die „Allzeit Getreue“

Die Stadt Wiener Neustadt trug seit dem 18. Jahrhundert den Beinamen die „Allzeit Getreue“, nachdem Kaiser Leopold I. den wehrhaften Bürgern der Stadt im Jahr 1704 ein Ehrenbanner (Fahne) geschenkt hatte: als Anerkennung für die Bevölkerung wegen ihrer „durch Jahrhunderte in vielen und großen Drangsalen nie gebrochene Treue“ – vor allem für die Hilfe gegen die ungarischen Rebellen, während der Magnaten-Verschwörung 1671. An den Seiten der Fahne steht geschrieben: „Pro Caesare et Religione“ (Für Kaiser und Glaube) sowie „Semper fidelis Civitas Neostadiensis. 1704“ (Immer treu Stadt Neustadt. 1704).

Dieser traditionelle Beiname, der bis heute Erwähnung findet, wurde ebenso in der Zeit des Nationalsozialismus aufgenommen und für die NS-Propaganda umgewertet, indem man die Stadt mit seiner Bevölkerung als dem „Führer allzeit getreu“ einstufte. Insofern wurde aus der stets treuen Pflichterfüllung für „Kaiser und Glaube“ eine solche für „den Führer und das deutsche Volk“.

Die Lebenswelt ändert sich im Nationalsozialismus
Wie Bezeichnungen die Wahrnehmung und das Weltbild veränderten



Schriftzug auf dem Ehrenbanner der Stadt Wiener Neustadt, 2014
© Stadtmuseum Wiener Neustadt



Wiener Neustädter Rathaus mit der Aufschrift „Unserem Führer allzeit getreu!“,
März 1938
© Stadtarchiv Wiener Neustadt

Umbenennung von Straßen, Gassen und Plätzen

Wie in sehr vielen anderen Städten der nunmehrigen „Ostmark“ wurde der Hauptplatz innerhalb weniger Tage in Adolf-Hitler-Platz umbenannt. Namen, die an die Zeit des „Ständestaates“ und ihre Vertreter erinnerten, veränderte man ebenfalls, indem man Straßen beispielsweise ihren früheren Namen zurückgab oder neue Namen, die im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus standen, wählte. Eine diesbezügliche Entscheidung für eine Reihe von Straßenzügen gab es seitens des Wiener Neustädter Oberbürgermeisters Dr. Scheidtenberger am 12. August 1938. Damals wurde beispielsweise die Seipel-Gasse (benannt nach dem christlich-sozialen Bundeskanzler Ignaz Seipel) in Schneeberggasse umbenannt. Zu Ehren der beiden Juliputsch-Attentäter von 1934, Otto Planetta und Franz Holzweber, nannte man die Kolping- und Franz-Bierbaumer-Gasse um. (Adolph Kolping war römisch-katholischer Priester gewesen und Begründer katholischer „Gesellenvereine“. Franz Birbaum war christlich-sozialer Politiker gewesen und 1931 in Wiener Neustadt verstorben.)

Der Dollfuß-Ring in Wiener Neustadt (heute Ferdinand-Porsche-Ring) hatte nach dem „Anschluss“ 1938 sofort wieder die alte Bezeichnung Bismarck-Ring erhalten. Insofern wurden hunderte Adressentafeln an den Häuser sowie Hinweistafeln auf den Straßen im Frühjahr und Sommer 1938 ausgetauscht.

Personennamen

Neue Namen prägten in Österreich verstärkt auch die private, familiäre Lebenswelt. Natürlich hatte es schon in der Zeit vor 1938 solche Personennamen gegeben, nun wählten Eltern allerdings in Deutschland ab 1933 und in Österreich ab 1938 verstärkt Vornamen, die zum Beispiel aus der germanischen Sagenwelt kamen (zum Beispiel Siegfried, Gudrun etc.). Die Zahl von Vornamen wie beispielsweise Adolf, Dietlinde, Friedgard, Sieglinde, aber auch Erika, Gerda, Günther oder ähnliche Namen, stieg an. Damit wurde eine entsprechende Gesinnung zum Ausdruck gebracht, jedenfalls für kurze Zeit.

Fragen:

Welche Landesgrenzen änderten sich 1938 außerdem in der „Ostmark“?

In Österreich (aber auch in anderen Staaten) haben einzelne Regionen bis heute Namen in der Zusammensetzung mit „-gau“, und dies seit Jahrhunderten. Welche Regionen fallen dir hier ein? Denk an Namen von Landschaften in Westösterreich, zum Beispiel in Salzburg!

Sind dir darüber hinaus Namensänderungen in den Gemeinden der Region bekannt?

Welche Straßen und Plätze hat man nach dem Ende der NS-Zeit wieder umbenannt? Warum?

Gibt es in deiner Familie Personen, die in den Jahren zwischen 1938 und 1945 geboren wurden und entsprechende Taufnamen erhielten?

Was würde man vielleicht Eltern nachsagen, die heute ihren Sohn auf den Namen Adolf taufen?

Wie stehst du zu Namensgebungen wie Thor oder Odin (für Burschen) und Theodelind oder Eisa (für Mädchen) in Österreich und Deutschland?